

Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Die deutsche Pflichten-Gesellschaft feierte hier ihr fünfzigjähriges Bestehen durch eine Festfeier im Pflichten-Institut der hiesigen Universität, in der mehrere interessante Demonstrationen vorgeführt wurden. Sein 50jähriges Dienstjubiläum feierte der Buchhändler Wilhelm Greiffelt vom Garde-Kürassierregiment. Generalmajor a. D. Gustav v. Sommerfeld ist im 68. Lebensjahre in seiner Wohnung, Mauerstraße 37, gestorben. Er war als Oberst persönlicher Adjutant Kaiser Friedrichs und erhielt später den Charakter als Generalmajor. Eine schwere Krankheit hat den 72 Jahre alten Schriftsteller Charles Langhoff, Zwinglistraße 12, veranlaßt, seinem Leben ein Ende zu machen. Er litt schon seit Jahren an Alzheimers, dessen Ursache er von der Witwe Sophien, bei der er ein möbliertes Zimmer bewohnte, in diesem Tod aufgefunden. Er hatte sich an beiden Händen die Pulsadern durchschnitten. — Ertrunken ist ein Arbeiter Namens Rudolf Wipke. Ein Schuwmann fand ihn auf dem Hofe des Grundstücks Brändstraße 30 bewußlos liegen und brachte ihn nach der Unfallstation. Dort stellte der Arzt fest, daß der Mann nach übermäßigem Alkoholgenuß ertrunken und bereits tot war. — Selbstmord durch Erstickung beging der 25 Jahre alte Bankbeamte Otto Vinesch, der seit vier Jahren bei der Berliner Bank angestellt war und ebenso lange am Planufer No. 13 ein möbliertes Zimmer innehatte. Der junge Mann ist der Sohn eines höheren Steuerbeamten aus Karlsruhe. Er soll sich überarbeitet haben und zeigte plötzlich Spuren geistiger Unmuthung. — Der Tischlermeister Friedrich Feib, 29 Jahre alt, Selbstmörder 129 nothhaft, verunglückte in der Jalousiefabrik, Schmidstraße 3, beim Anbreiten des Schraubstocks dadurch, daß er mit dem Kopf in das Rad gerieth und auf der Stelle getödtet wurde. — In Potsdam. Sein 50jähriges Berufsjubiläum beging der Buchdruckereifabrikant Gustav Zamantli bei Wallstraße bei der hiesigen Firma A. W. Hays Erbten.

Provinz Ostpreußen.

Linde. Der sechsjährige Sohn des Besitzers Kompa lernte nicht aus der Schule zurück. Wie die Angehörigen in Erfahrung brachten, war er auf Jurens eines elfjährigen Mitschülers, eines Verwandten, nach Detschburg mitgegangen. In der ihm völlig unbekanntem Stadt war er seinem älteren Begleiter abhanden. Dieser kehrte ohne ihn zurück, und die von dem Eltern nach an demselben Abend aufgenommenen Nachforschungen über den Verbleib ihres Sohnes blieben erfolglos. Am anderen Morgen wurde das Kind in der Nähe des Schützenplatzes im Walde als Leiche gefunden. — Memel. Sein 25jähriges Jubiläum als Superintendent feierte Leptens der erste Geistliche an der St. Johannisstraße, Dr. 1879 wurde er in Hefebetrieb zum Superintendenten ernannt und kam als solcher später hier in unsere Stadt. — Ragny. In der Nähe von Ragny, Ostpreußen, wurde am 10. d. M. ein 100 Jahre alter Mann in der Nähe des Gutes getödtet. Aus diesem Anlaß wurde die Sache an den Oberrichter durch den Regierungspräsidenten überreicht. — Prebiger Böhmie erlitt in der hiesigen Kapellkirche auf der Kanzel einen Schlaganfall. Böhmie wurde bewußlos nach seiner Wohnung geschickt, wo er bald darauf verstorben ist. — Widnawitzsch. Der Besitzer Josef Segendorff wurde von seinem Verbe in dem Hofe in den Unterflügel geschlagen. Der Bedauernde ist an den Folgen des Unfalles verstorben.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Tödtlich verlegt wurde vor einem Vergewaltigungsthat vor dem Petersburgerthor der Bootsmanns-Matrosenjungmann von dem Tordopod 8. 101. Er war mit mehreren anderen Marine-Untersoffizieren in dem Lokal gewesen und von einigen Burken belästigt worden. Vor dem Lokal wurde er dann von vier Burken angefallen und nach verzweifelter Gegenwehr mit einer Faunalle niedergeschlagen und, als er benutzungslos am Boden lag, zerhauen. Der Hauptthäter, ein Arbeiter Labden, erklärte nach seiner Festnahme ganz ruhig, daß er dem benutzungslos am Boden Liegenden sein Messer mindestens dreimal bis ans Heft in den Leib geschlagen habe. Jungmann wurde ins Stablazareth transportirt, wo er ferner Verletzungen erlag. — Deutsch Eylau. In tiefer Trauer wurde der hiesige Rentier Andrei mit seiner Familie verlegt. Der Sohn, Drogeriebesitzer Hans Andrei, verlegte mit einer Leasing seine Wohnung. Das lange Ausbleiben erregte Verwunderung bei seinen Angehörigen. Als man sich auf die Suche begab, fand man ihn an der seinem Vater gehörigen Wobanfallt erschossen vor. An der Unglücksstelle führt ein Siegel längs der Wobanfallt in den Gesehichte hinein, dort an der Spitze lag der Bedauernde, die Hälfte des Rückens auf dem Steg, während der Kopf die dünne Eisdecke durchschlugen hatte

und sich im Wasser befand. Allen Anschein nach liegt ein Unglücksfall vor. Andrei war erst zwei Jahre verheiratet und Vater von zwei Töchtern. — Oppenberg. Der Infanterist Ulrich, der als Ordnungsmann beim Artillerie-Depot in Marienburg Dienst thut, wurde von mehreren Arbeitern überfallen und zerhauen. Der Soldat wurde in das Disziplinärkrankenhaus übergeführt.

Provinz Pommern.

Rolberg. Dieser Tage vollendete der hochverdiente und langjährige Leiter unseres städtischen Gemeinwesens, Bürgermeister Kummert, sein 70. Lebensjahr. — Labuhn. Der etwa 30jährige hiesige Arbeiter Lorenz hatte sich in der Nähe von Kraggen eine kleine Wunde zugezogen. Wahrscheinlich durch Schmutzstaub entstand Blutvergiftung, so daß der junge Mann farb. — Schlawe. Der bei dem Unglücksfall an der Eisenbahnüberfahrt Getödtete ist der Gutsbesitzer Carl Kurt aus Wulstowitz. Er hinterläßt eine Frau mit acht Kindern im Alter von 1/2 bis 16 Jahren. — Regow. Eine große Unvorsichtigkeit beging der Photograph Aelmann hierseits. Er wollte sich in seinem eiserne Ofen angemaachte Feuer mehr in Gang bringen und schüttete zu diesem Zweck eine Menge Magnesia in den Ofen. Sofort erfolgte eine heftige Explosion, die den Ofen zum Abblitz brachte, das Atelier dagegen vollständig zerstörte. Diele Mann erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald darauf farb. — Wusteffen. Rittergutsbesitzer v. Hann ist im Alter von 82 Jahren verstorben. Er war lange Jahre Mitglied des Kreisaußschusses, auch in anderen ehrenamtlichen Stellungen hervortretend thätig.

Provinz Schlesien.

Wollstein. In der Wollstein 15 wohnt eine von ihrem Mann getrennt lebende Frau Auguste Frieder, 39 Jahre alt. Sie hielt mit einem Arbeiter häusliche Gemeinschaft, die aber eines Zerwürfisses wegen aufhören sollte. Letzteres lauzete dieser Arbeiter der Frau Frieder auf und verlegte ihr mit einem Messer schwere Verletzungen durch Stiche in den Hinterkopf. Die Frau wurde zunächst in die Wohnung ihrer Schwester geschafft. Der Thäter wollte entfliehen, ward aber eingeholt und verhaftet. Der verhaftete Thäter heißt Harnack und ist als Zufahrter der Polizei bekannt. — Breslau. Dem Künstler und Hauptlehrer Hansen, der unter sehr zahlreicher Theilnahme dieser Tage sein 40jähriges Dreißigjubiläum feierlich beging, wurde der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern verliehen. — Glesenburg. Der hier wohnende Arbeiter Heinrich Trausen erhielt bei einem von einer Berliner Zeitschrift erlassenen Preisaus schreiben für das beste Nachschmittmädchen den 1. Preis im Betrage von 3000 Mark. Traußen hatte erst kürzlich von einer anderen Zeitschrift in einem ähnlichen Preisaus schreiben den 1. Preis erhalten.

Provinz Sachsen.

Hannau. Auf dem Wege zwischen Brodendorf und Abelsdorf wurde der im Dienste befindliche Briefträger Senftleben von hier von zwei Wegegelenen angehalten. Zwischen dem Briefträger und einem der Räuber entstand ein heftiger Kampf, bei welchem der Postbeamte an einem Arme und am Rücken so schwer verletzt wurde, daß er längere Zeit dienstunfähig blieb. Es gelang ihm aber, zu entkommen, ohne daß es dem Wegegelenen gelungen wäre, ihn zu berauben. — Liebau. Infolge Vereinfachung des Fußweges an der neuen Vergleiche des Heibelberges bei Kaufsbauden stürzte der neunjährige Sohn des Arbeiters Gottstein ab in die unten stehende Elbe. Seine ihn begleitende jüngere Schwester holte den Vater herbei, der sein Kind tot aus dem Wasser zog. — Slesowitz. Infolge eines Glattseils stürzte die Frau Bahmmeier Schütler so unglücklich, daß sie sich einen Scheitelschlag und einen Knochenbruch zuzog. Sie wurde nach ihrer Wohnung geschafft, wo ihr von einem sofort herbeigeholten Arzt ein Nothverband angelegt wurde. — Salzbrennen. Das 25jährige Geschäftsjubiläum und zugleich die Silberhochzeit feierten die Springer'schen Eheleute hierseits.

Provinz Posen.

Posen. Als der Lehrer Teiffner aus Granowo sich auf seinem Wege nach Hause begab, wurde er in der Hofenerstraße von zwei hiesigen Hunden, die einen Holsplatz bewachen, angefallen. Die Thiere zerrißen ihm von Wade, zertrümmerten ihm die Stirn und Kleidung und brachten ihm viele Wunden an den Beinen und am Körper bei. Der Arzt ordnete die Ueberführung des Verletzten in ein hiesiges Krankenhaus an. — Posen. Forstmeister Schadow überreichte in Gegenwart der Forstbeamten und sämtlicher Waldarbeiter mit einer patriotischen Ansprache, welche in ein Kaiserhoch ausklang, den Kaiserlichen Waldhüter Domänen und Acker-Regalbesitzer das ihnen für langjährige treue Pflichterfüllung verliehene Allgemeine Ehrenzeichen. — Bül. Auf dem hiesigen Bahnhof

wurde dem Streckenarbeiter Kintze das rechte Bein und der rechte Vorderarm abgefahren. Kintze beging die Unvorsichtigkeit, unter einem Wägenwagen hindurch zu kriechen, während der Zug in der Weiche begriffen war.

Provinz Sachsen.

Halberstadt. Ein originelles Jubiläum konnte Prof. Rehr feiern: seine tausendste Gallenstein-Operation, die er, wie die bisherige 999, mit Erfolg ausgeführt hat. — Klein-Germersleben. Das August-Boigt'sche Ehepaar hierseits konnte die biamantene Hochzeit feiern. — Nordhausen. An der Ecke der Rauten- und Weberstraße wurden die hiesige Olga Geiß und ihr 23jähriger Bruder Wilhelm, Kinder des Schuhmachers Wilhelm Geiß von hier, von einem Spülwaggen überfahren. Dabei gingen dem Mädchen die Rippen über den Leib und dem Jungen wurde das linke Ohr fast ausgerissen. — Reinhard. Bei einer hier kürzlich veranstalteten Aufzucht erlosch Amstrath Herbig von Domäne Preßlich das ca. 12 Jahre alte Knabenkind, den einzigen Sohn des auf der Domäne beschäftigten Fuhrers Lech. Außerdem soll auch noch ein älterer Mann angefahren worden sein. — Wessau. In der Scheune des Gutsbesizers Richard Korb brach Feuer aus, das Scheune und Stallungen in kurzer Zeit in Asche legte. — Magdeburg. Der Kaufherr Florian Gerlich beim Wafaren von Erde unter seinen Wagen, wurde überfahren und erlitt so erhebliche Verletzungen, daß er auf dem Transport nach der altstädtischen Krankenanstalt verstarb.

Provinz Hannover.

Hannover. Der 14jährige Schüler Clemens Mundhente aus Wülfel ist bei den Maschinengütelien eingeklemmt und ertrunken. — Tilsch. Wilhelm Tepe, Glühbirnenfabrikant, feierte mit seiner Ehefrau in geistiger und körperlicher Frische das fest der goldenen Hochzeit. — Vom Zuge überfahren und getödtet wurde an der Unterführung beim Entengang der Schaffner Heimann, welcher einen Proberzug begleitete. Dem Verunglückten, der verheiratet ist, wurden beide Beine abgefahren, infolgedessen der Tod sofort eintrat. — Sein 40jähriges Jubiläum als Kassenteller des Hauptagentur Hannover der Preussischen National- Versicherungs-Gesellschaft Stettin beging Ferdinand Rischmüller hierseits. Dem Jubilar wurde von der Direktion ein Ehrengeld ausbezahlt. — Böhren. In dem Meyer'schen Holz wurde die Leiche des Postkutschers Fritz Holentamp aus Pennigfeld in Borstel nothhaft gefunden, an einem Baum hängend aufgefunden. Der Unglückliche, der erst 37 Jahre alt war, und in guten Verhältnissen lebte, soll häufig über heftige Kopfschmerzen geplagt haben und wird die unglückliche That in einem Anfälle von Geistesgeheft begangen haben.

Provinz Westfalen.

Lütgendornd. In der Nähe der hiesigen Station wurde der Wirth Thomas von einem Personenzug überfahren und daran schwer verletzt, daß er bald darauf seinen Geist aufgab. — Minden. Zwischen den in der hiesigen Wollfabrik beschäftigten Arbeitern Eder und Bubele brach wegen eines Sackes ein Streit aus. Hierbei griff der noch nicht 16 Jahre alte Bubele zum Messer und brachte damit dem Eder eine schwere Halswunde bei, an welcher dieser gestorben ist. — Lengen. Die Wirtin Hütte bei Geisweid beging ihr 400jähriges Bestehen durch eine Feiertag, an der auch die Vertreter der Kreis- und Gemeindegewerkschaften theilnahmen. An die Arbeiter wurden beträchtliche Geldgeschenke vertheilt, deren Höhe nach den Arbeitsjahren im Dienste der Hütte berechnet waren. — Warendorf. Der älteste Oberlehrer Preußens ist Professor Lemme vom hiesigen Gymnasium, der bei einem Alter von 75 Jahren, auf mehr als 50 Jahre im Dienste zurückblieb. Mit Rücksicht auf sein hohes Alter hat Lemme zum 1. April 1905 um einen halbjährigen Urlaub nachsucht und wird dann in den wohlverdienten Ruhestand treten. — Weimarsiedlich. In einem hiesigen Gasthof hat sich ein gewisser Benisch aus Spremberg-Neulauja erschossen. — Oberplanitz. Das Bett, in welchem die 75 Jahre alte Ehefrau Weichold schlief, gerieth in Brand. Die Frau hatte kurz vorher ein Streichholz angezündet, um nach der Uhr zu sehen. Es gelang der Frau zwar, das Feuer zu löschen, ehe es größeren Umfang angenommen hatte, indessen erlag sie einer Rauchvergiftung. — Schwargenberg. Hier hat sich der Wirt Paul Emil Groß erschossen. — Taubenhain. Hier wurde der 44 Jahre alte Steinarbeiter Witterlich aus Spremberg ertrunken aufgefunden. Witterlich, welcher dem Trunke ergeben war, hinterläßt eine Frau und 6 Kinder. — Weimarsiedlich. In nahe gelegenen Walde hat sich der Unteroffizier Föhning von der 2. Compagnie des 133. Infanterie-Regiments erschossen.

Provinz Pommern.

Rölln. Auf einem Neubau an der Bismarckstraße stürzte der Zimmermann Jakob Hofrath beim Befestigen eines Krabens aus der Höhe der vierten Etage rüdtlings in die Tiefe und wurde sofort tot. — Uckerath. In einem Weidengehäusen bei Uckerath wurden von jungen Frauen mehrere einer Dame gehörnde Garderobestücke und weiterhin ein großes Schloßstück aus Weidengehäusen gestohlen. Sie stifteten den Rath und prallten entsetzt zurück, als sie eine vollständig verkleinerte Fraueneigenschaft fanden, die in den Rath gewaltsam eingedrungen war. Durch Ermittlung der hiesigen Staatsanwaltschaft wurde festgestellt, daß es sich um die Leiche der Ehefrau Wintgens aus Uckerath handelt. Als am Tode der Frau schuldig wurde die am Berlin stammende, welche in der Kaiserhof ausläng, den Koffermeisterin Mahlen, Domänen und Acker-Regalbesitzer das ihnen für langjährige treue Pflichterfüllung verliehene Allgemeine Ehrenzeichen. — Düsseldorf. Sein 50jähriges Doktorjubiläum beging Commerzienrath Dr. Franz Schönfeld, der in

gründer und Inhaber der hiesigen Kaminfabrik Dr. Franz Schönfeld & Co.

Provinz Bessen-Rassau.

Gonzheim. Lokomotivführer Heinrich Geuchtel verunglückte von hier unter Mitnahme von 2000 Mark. Letztere traf von Hamburg eine Depesche ein, daß Geuchtel tot aus der Elbe gelandet worden sei. — Hannau. Bei der Station Westbahn wurde der Bahnführer Lindenberg aus Besselfeld von einer Lokomotive erfasst und getödtet. — Raub. Führer Bernhard Klein, ein älterer Mann, fuhr mit seinem Wagen an einem Schleppdampfer umkippte. Der Fahrer ertrank. — Klungen. Zu Nothwendig wurde der hiesige Arbeiter A. D. Julius Sasse im Alter von 86 Jahren. Derselbe war hier lange Jahre als Postwachmeister thätig. — Wiesbaden. Der Bade-Commissar von Schlangenbad, Oberleutnant D. Hinnius, wurde im hinteren Herthale als Leiche aufgefunden. Er hatte seinem Leben durch einen Revolvererschuss ein Ende gemacht. — Mitteldeutsche Staaten. — Bernburg. Das 2 Jahre alte Söhnchen des Hofbäuermeisters Kupie in der Lindenstraße machte sich auf dem Hofe an einem mit Wasser gefüllten Waschkübel zu schaffen, als er plötzlich hineinfiel und ertrank. — Klantenburg. Einen Unfall mit tödtlichem Ausgang erlitt der Maurer Wiedert von hier. Wiedert war im Rückelband Revier mit dem Pfänden von Zannenzapfen beschäftigt. Dabei rutschte die Spitze eines Baumes, in der sich Wiedert befand, und er stürzte aus einer Höhe von fünfzehn Metern herab. Wiedert erlitt bald so schwere Verletzungen, daß er bald darauf im Krankenhaus verstorben ist. — Böhren. Einen unerwarteten Tod fand der hiesige Gutsbesitzer Albin Quags. Auf dem Heimwege von Jöhren hat er sich wahrscheinlich ermüdet niedergelassen, ist eingeschlafen und dabei ertrunken. Jedoch liegt auch die Möglichkeit vor, daß ein Schlaganfall seinem Leben ein Ziel gesetzt hat. — Braunshweig. Aus Furcht vor der Ehe in den Tod gegangen ist der Kermadec Paul Knittel von hier. Durch Einatmen von Kohlenoxyd machte er in seiner Wohnung seinem Leben ein Ende. In einem hinterlassenen Brief gibt er als Motiv die Furcht vor dem — Standesamt und dem Abschied vom Junggesellenleben an. — In dem Hause Hofstraße 16 hatte sich die 50jährige Wittwe des dort wohnenden Kohlenhändlers Hartmann so nahe an den Ofen gestellt, um insgeföhrenes fingen die Kleider des Kindes Feuer, wobei dieses erhebliche Brandwunden am Leibe und an beiden Armen erlitt.

Provinz Bessen-Rassau.

Leipzig. Beim Verneiten der Eisenkonstruktion am Neubau der Staatsbahn bei Connewitz brachen einige Streichlöcher. Vier Schloffer aus Rainsdorf, Namens Siemen, Hadenberger, Fiedel und Keller, stürzten ab und erlitten schwere Verletzungen, die ihre Aufnahme im Krankenhaus nöthig machten. — Niedersiedlich. In einem hiesigen Gasthof hat sich ein gewisser Benisch aus Spremberg-Neulauja erschossen. — Oberplanitz. Das Bett, in welchem die 75 Jahre alte Ehefrau Weichold schlief, gerieth in Brand. Die Frau hatte kurz vorher ein Streichholz angezündet, um nach der Uhr zu sehen. Es gelang der Frau zwar, das Feuer zu löschen, ehe es größeren Umfang angenommen hatte, indessen erlag sie einer Rauchvergiftung. — Schwargenberg. Hier hat sich der Wirt Paul Emil Groß erschossen. — Taubenhain. Hier wurde der 44 Jahre alte Steinarbeiter Witterlich aus Spremberg ertrunken aufgefunden. Witterlich, welcher dem Trunke ergeben war, hinterläßt eine Frau und 6 Kinder. — Weimarsiedlich. In nahe gelegenen Walde hat sich der Unteroffizier Föhning von der 2. Compagnie des 133. Infanterie-Regiments erschossen.

Provinz Bessen-Rassau.

Leipzig. Beim Verneiten der Eisenkonstruktion am Neubau der Staatsbahn bei Connewitz brachen einige Streichlöcher. Vier Schloffer aus Rainsdorf, Namens Siemen, Hadenberger, Fiedel und Keller, stürzten ab und erlitten schwere Verletzungen, die ihre Aufnahme im Krankenhaus nöthig machten. — Niedersiedlich. In einem hiesigen Gasthof hat sich ein gewisser Benisch aus Spremberg-Neulauja erschossen. — Oberplanitz. Das Bett, in welchem die 75 Jahre alte Ehefrau Weichold schlief, gerieth in Brand. Die Frau hatte kurz vorher ein Streichholz angezündet, um nach der Uhr zu sehen. Es gelang der Frau zwar, das Feuer zu löschen, ehe es größeren Umfang angenommen hatte, indessen erlag sie einer Rauchvergiftung. — Schwargenberg. Hier hat sich der Wirt Paul Emil Groß erschossen. — Taubenhain. Hier wurde der 44 Jahre alte Steinarbeiter Witterlich aus Spremberg ertrunken aufgefunden. Witterlich, welcher dem Trunke ergeben war, hinterläßt eine Frau und 6 Kinder. — Weimarsiedlich. In nahe gelegenen Walde hat sich der Unteroffizier Föhning von der 2. Compagnie des 133. Infanterie-Regiments erschossen.

Provinz Bessen-Rassau.

Leipzig. Beim Verneiten der Eisenkonstruktion am Neubau der Staatsbahn bei Connewitz brachen einige Streichlöcher. Vier Schloffer aus Rainsdorf, Namens Siemen, Hadenberger, Fiedel und Keller, stürzten ab und erlitten schwere Verletzungen, die ihre Aufnahme im Krankenhaus nöthig machten. — Niedersiedlich. In einem hiesigen Gasthof hat sich ein gewisser Benisch aus Spremberg-Neulauja erschossen. — Oberplanitz. Das Bett, in welchem die 75 Jahre alte Ehefrau Weichold schlief, gerieth in Brand. Die Frau hatte kurz vorher ein Streichholz angezündet, um nach der Uhr zu sehen. Es gelang der Frau zwar, das Feuer zu löschen, ehe es größeren Umfang angenommen hatte, indessen erlag sie einer Rauchvergiftung. — Schwargenberg. Hier hat sich der Wirt Paul Emil Groß erschossen. — Taubenhain. Hier wurde der 44 Jahre alte Steinarbeiter Witterlich aus Spremberg ertrunken aufgefunden. Witterlich, welcher dem Trunke ergeben war, hinterläßt eine Frau und 6 Kinder. — Weimarsiedlich. In nahe gelegenen Walde hat sich der Unteroffizier Föhning von der 2. Compagnie des 133. Infanterie-Regiments erschossen.

weitesten Kreisen bekannte Rentier Joseph Lang, ehem. Brauerei- und Gutsbesitzer, gestorben.

Provinz Bessen-Rassau.

Kürnbach. Der im hiesigen Hauptbahnhofe von einer Ranglokomotive überfahren und schwer verletzte Stationsbeamte Franz Frimberger ist im südlichen Krankenhaus seine geistlichen Verletzungen erlegen. — Planegg. In der hiesigen Hirschbühnen Brauerei entfiel Feuer. Die Wägen sowie das Wohngebäude der Bedienten wurden ein Raub der Flammen. Die Ursache des Feuers ist unbekannt. — Treuchlingen. Auf einem Kontostange zwischen hier und Grünhard wurde der Bahnwärter und Streckengänger Schader in der Nähe der Altmühlbrücke von einem Zuge überfahren, verkrümmt und getödtet. — Vach. Ein größlicher Unfall ereignete sich auf der hiesigen Station. Bevor der von Nürnberg kommende Württemberg anhielt, sprang die 50jährige Detonationshüterin Häuser von hier vom Trittbrett eines sogenannten Amerikaners ab und stürzte so unglücklich, daß sie sich einen schweren Schädelbruch zuzog, wodurch der Tod augenblicklich eintrat. — Würzburg. Einem Schlaganfall erlag hier Dr. Ferdinand Reuß, einer der beliebtesten Ärzte unserer Stadt. — Württemberg. Geheimrath Junghans in Schramberg überreichte dem hiesigen Landesgouverneur sein Museum für Zeitgeschichte, die bedeutendste Uferanammlung der Welt, als Geschenk. — Der hiesige Verlagsbuchhändler Adolf Kröner, Inhaber und Leiter der Verlags-Gesellschaft „Union“, ist aus Anlaß seiner fünfzigjährigen Berufsjubiläum vom König von Württemberg in den persönlichen Adelsstand erhoben und durch die Verleihung des Ehrenkreuzes des Ordens der württembergischen Krone ausgezeichnet worden. — Biberach. Im „Reute Forst“ wurde der Holzmacher Galtmaier von einer umfliegenden Lanze so schwer verletzt, daß er bald darauf farb. — Eßena. Letztes vergnügten sich die Kinder des hiesigen Silberschmiedes mit Fahren auf Eischöhlen. Eine der Schöhlen, auf welcher der 14-jährige Friedrich Janke stand, zerbrach und der Knabe ertrank vor den Augen seiner Geschwister. — Großschneidach. Der 27 Jahre alte Albert Schneider wurde beim Fällen einer Lanze von dem stützenden Baum erschlagen. — Baden. — Schöndorf. Das 73jährige Söhnchen des Maurermeisters Kagenmann hier hat einen Kopfstoß, wodurch dieser umfiel. Das Kind verbrannte sich daran an den Füßen, daß es farb. — Mannheim. Aus Furcht vor Strafe stürzte sich der Grenadier A. Kollerger vom hiesigen Regiment in den Rhein und ertrank. — Forst. Im hohen Alter von mehr als 80 Jahren farb nach schwerem Leiden Eduard Winter, der einst die heute noch blühende Wollwollerei Eduard Winter & Co. gründete und im öffentlichen Leben Forstheim's eine bedeutende Rolle spielte. — Neuchen. Altsilbendorfer Wäner wurde als Leiche im Mühlbach aufgefunden; es liegt ein Unglücksfall vor. — Triberg. Bei einer schweren Schlägerei im Zinten Freiamt wurde der Landesherr Dieterle von Gremmelbach durch einen Messerstoß in die Brust schwer verletzt, daß er sich im Krankenhaus zu erholen. Als Thäter wurde der Fingeherr Wilhelm Bolz festgenommen und in das hiesige Amtsgefängnis verbracht. — Rheinfelden. Spener. Im Mai d. J. verunglückte auf dem hiesigen Bahnhofswege eine Holzgeizgesellschaft aus Vaden-Speyerdorf, wobei fünf Personen den Tod fanden. Durch Reichsgerichtsentcheid wurde nun die Pfalzbahn entgeltlich verurtheilt, für jeden der Getödteten 27,000 Mark Entschädigung an die Hinterbliebenen zu zahlen. — Aßheim. Der wegen seiner Herzgröße und seines keuslerigen Wesens allgemein beliebte Ackerer Johs. Koob stel so unglücklich die Stiege herab, daß er sich einen Schädelbruch zuzog. Der Schwerverletzte, welcher viele Jahre lang dem hiesigen Preßbureau angehörte, ist gestorben, ohne noch einmal das Bewußtsein erlangt zu haben. — Frankenthal. Seinen Verletzungen erlegen ist im hiesigen Spital der Zimmermeister Simon Wind, der sich in einem Anfälle von Schwerkraft mit einem Revolver in den Kopf geschossen hat. — Glatz-Sothringen. — Zabern. Eine traurige Missethater, die den Tod zweier junger Männer zur Folge hatte, beschloß die hiesige Strafkammer. Am 2. October gab es in einer Wirthschaft in Wolf Reibler und es wurde dem Altsilbendorfer mäßig aufgefunden; in später Stunde entstand zwischen den beiden Familien Hüller und Kiener ein Streit. Eine Hauptrolle bei der Schlichtung spielten die beiden Angeklagten, der Bannrichter Baptist Müller und der Ackerer Barnabas Müller. Wenige Tage nach der Schlichtung erlagen zwei der Verletzten ihren Wunden. Der

die tödtlichen Stiche den beiden Opfern beigebracht hatte, konnte nicht ermittelt werden. Die beiden Angeklagten wurden daher nur wegen Beihilfung an einem Raubhandel von 6 Monaten bestraft. 1 Jahr und 9 Monaten verurtheilt.

Provinz Bessen-Rassau.

Schwierin. Sein 50jähriges Dienstjubiläum feierte hier der Kirchenrath Wilhelm Jung-Lübtheim. Der Jubilar ist im Jahre 1830 in Wrau geboren, studirte Theologie und wurde am 8. Januar 1855 Subrettor in Ludwigslust. — Babelsberg. Der vierjährige Sohn des Arbeitersmannes Göppner erlitt so schwere Brandwunden, daß bald darauf der Tod eintrat. — Graznitz. Hier brannte das Geföhre des Krügers Klüffendorf ab. — Malchow. Der Sohn des Fischereibesitzer Bohmann wurde in seinem Kamine tot aufgefunden. — Neustrelitz. Das Privatier Adeler'sche Ehepaar beging das fest der goldenen Hochzeit. Der Großherzog ließ durch Pastor Reinhold dem Jubelpaar sein Bild überreichen und seine Glückwünsche aussprechen. — Gubenburg. — Verschwiler. Der Landtagsabgeordnete Lauenroder von hier und Niederhofenbach im Fürstenthum Wirtensfeld ist im 64. Lebensjahre gestorben. — Eutin. Das seltene fest der bleibenden Hochzeiten feierten die ehemalige Altersrentenempfängerin Joachim Leus und Frau hierseits. Der Großherzog verlieh dem Jubilar aus diesem Anlaß die goldene Ehejubiläumsmedaille und die Bibelgesellschaft für das Fürstenthum Lübed ließ eine Prachtbibel überreichen. — Petershagen. Arbeiter Norddorf, der bei dem Wirth Buttermann in Arbeit stand, fiel beim Heuabernsen vom Boden durch die Lute auf die Diele und brach das Genick. Der Bedauernde starb auf der Stelle. — Wiefels. Opfer des Eises wurden die beiden Knaben des Lehrers Wilken und der Witwe Hinrichs hierselbst. Sie brachen beim Schlittschuhlaufen durchs Eis und sind leider ertrunken. — Freie Städte. — Hamburg. Baron von Emden, ein Neffe Heinrich Heine's, ist im Alter von 78 Jahren hier gestorben. — Westfalen. Das am Neuen Steinweg 10, Hinterhaus, bei den Eltern wohnende 11jährige Schulmädchen Wesslow. Das Kind war bei dem kürzlich hier herrschenden Sturm von einem umgehenden Schornstein, der das Dach durchschlug und in die Wohnung stürzte, schwer verletzt worden und befand sich seit dieser Zeit im Krankenhaus. Jetzt ist das Kind den Verletzungen im Krankenhaus erlegen. — Baden. — Mannheim. Aus Furcht vor Strafe stürzte sich der Grenadier A. Kollerger vom hiesigen Regiment in den Rhein und ertrank. — Forst. Im hohen Alter von mehr als 80 Jahren farb nach schwerem Leiden Eduard Winter, der einst die heute noch blühende Wollwollerei Eduard Winter & Co. gründete und im öffentlichen Leben Forstheim's eine bedeutende Rolle spielte. — Neuchen. Altsilbendorfer Wäner wurde als Leiche im Mühlbach aufgefunden; es liegt ein Unglücksfall vor. — Triberg. Bei einer schweren Schlägerei im Zinten Freiamt wurde der Landesherr Dieterle von Gremmelbach durch einen Messerstoß in die Brust schwer verletzt, daß er sich im Krankenhaus zu erholen. Als Thäter wurde der Fingeherr Wilhelm Bolz festgenommen und in das hiesige Amtsgefängnis verbracht. — Rheinfelden. Spener. Im Mai d. J. verunglückte auf dem hiesigen Bahnhofswege eine Holzgeizgesellschaft aus Vaden-Speyerdorf, wobei fünf Personen den Tod fanden. Durch Reichsgerichtsentcheid wurde nun die Pfalzbahn entgeltlich verurtheilt, für jeden der Getödteten 27,000 Mark Entschädigung an die Hinterbliebenen zu zahlen. — Aßheim. Der wegen seiner Herzgröße und seines keuslerigen Wesens allgemein beliebte Ackerer Johs. Koob stel so unglücklich die Stiege herab, daß er sich einen Schädelbruch zuzog. Der Schwerverletzte, welcher viele Jahre lang dem hiesigen Preßbureau angehörte, ist gestorben, ohne noch einmal das Bewußtsein erlangt zu haben. — Frankenthal. Seinen Verletzungen erlegen ist im hiesigen Spital der Zimmermeister Simon Wind, der sich in einem Anfälle von Schwerkraft mit einem Revolver in den Kopf geschossen hat. — Glatz-Sothringen. — Zabern. Eine traurige Missethater, die den Tod zweier junger Männer zur Folge hatte, beschloß die hiesige Strafkammer. Am 2. October gab es in einer Wirthschaft in Wolf Reibler und es wurde dem Altsilbendorfer mäßig aufgefunden; in später Stunde entstand zwischen den beiden Familien Hüller und Kiener ein Streit. Eine Hauptrolle bei der Schlichtung spielten die beiden Angeklagten, der Bannrichter Baptist Müller und der Ackerer Barnabas Müller. Wenige Tage nach der Schlichtung erlagen zwei der Verletzten ihren Wunden. Der

erford. der Gutsbesitzer Benedetto auf offener Straße die achtzehnjährige Giuseppina Gangelosi, als sie eben die Kirche verließ. Das Mädchen wurde, von drei Revolverkugeln durchbohrt, tot vom Platz getragen. Benedetto war wahrscheinlich in Giuseppina verliebt, und seine Bemerkungen fanden kein Gehör. Der Mörder entzog sich der Gerechtigkeit der aufgeregten Menge durch die Flucht. — Ein Kaufmann in Aachen befand sich leithim mit seinem Hunde im Zoologischen Garten. Vor dem Wägenwagen gab das Thier dem Kaufmann irrenden Anlaß zum Kerger, worüber er betart ergrimmte, daß er den Hund ergreifen und in den Wägen werfen wollte, was er von dem Wägen erfaßt und zertrümmerte. Der Besitzer des Hundes wird sich demnach für den Schaden verantworten haben. — Der Tod des bekannten amerikanischen Forschungsreisenden J. H. Nichols wird aus Ohanghi in Tibet berichtet. Auf seinem Wege nach Tibet kam er im Herbst durch Darbhüting. Näheres über die Todesursache und über den Todesort ist nicht bekannt. Er hatte gerade eine interessante Reise durch Südwest-Tibet und Nordost-Tibet zu Ende gemacht; er wurde im Jahre 1901 auch von den Vereinigten Staaten dorthin geschickt, um Geldmittel zur Linberung einer Hungersnot zu beschaffen. — Auf dem Vorstandsmittag des Vereins gegen Mißbrauch geistiger Getränke Dr. Bangert in München an den deutschen Kaiser gerichtete Gesuch, er möchte gleich dem König von England gestatten, daß die Offiziere Toaste auf den Kaiser auch bei einem Glas Wasser ausbringen dürfen, wurde vom preussischen Kriegsministerium genehmigt, daß ein Zwang nicht besteht, Toaste auf den Kaiser in alkoholischen Getränken auszubringen. Im Uebrigen konnte es der im Fortschreiten begriffenen Bewegung überlassen bleiben, sich in allen Kreisen mehr und mehr Eingang zu verschaffen. — In dem Luxemburger Staatsgefängnis in der Vorstadt Grandfont wurde zur Zeit nicht weniger als achtzig Flüchtlinge deutscher Staatsangehörigkeit untergebracht, gegen welche auf diplomatischem Wege das Auslieferungsverfahren eingeleitet ist. Da die Mehrzahl der Inhaftirten sich der Auslieferung widersetzt, so hat das dortige Gericht zunächst eingehend zu prüfen, ob die Auslieferung aus Grund des zwischen beiden Staaten bestehenden Vertrages gerechtfertigt ist oder nicht. In einem Falle, der einen deutschen Unterthan Namens Sala betrifft, hat die Luxemburger Behörde bereits vor einiger Zeit die beantragte Auslieferung zurückgeweigert. — Ein einzelnes Stückchen von der russischen Genur geht durch die Schweizer Presse. Ein Wein von Seiten in Wallis heißt „Brule-fer“. Der Besitzer der bett. Weinberge wurde von einem Kunden in Rußland um Zufendung einer Anzahl Stücken mit diesem Namen gebeten. An der russischen Grenze wurde diese Sendung von der Genur beaufhalten und zurückgeschickt. Man vermuthete in dem gefährlich klingenden Ausdruck wohl eine Nihilistenparole. Der Weinbändler in Seiten sandte die Stücken mehrer verschlossen in drei verschlossenen Packungen. Aber auch hier spürte die Genur das „Brule-fer“ auf, und nur ein Päckchen erreichte glücklich den Adressaten. — Folgen des drohliche Klein-Flußgehirns wird aus Heiligenstadt, Provinz Sachsen, berichtet: Der Beginn der Stadtvorordneten-Versammlung theilte der Vorsteher mit, daß der Stadtvorordnete Engelmann dessen durch das Telefon sein Fernbleiben anstandslos habe. Herr Engelmann habe versucht, zum Rathscham zu gelangen, sei aber im Strassen-schmutz steden geblieben, so daß es ihm unmöglich geworden sei, seinen Verpflichtungen als Stadtvorordnete nachzukommen. Herr Engelmann habe dabei seinen Gummischuh eingestrichelt und den Rückzug antreten müssen. „Ach halte!“, so bemerkte der Stadtvorordnete Vorsteher, „Herrn Engelmann für entschuldigt!“ — Einem armen Scherz soll sich Herr Biennu Martin, der neue französische Minister des öffentlichen Unterrichts und der schönen Künste, bald nach seinem Regierungsantritt gelüftet haben: er stelle, wie es heißt, den englischen Mitgliedern der Unterredung des „Zwischenfall von Hull“ ernannten internationalen Commission die Regierungslage in der tomschen Oper zur Verfügung, und zwar an einem Abend, an welchem „Der fliegende Holländer“ gegeben wurde. Um diesen „Zwischenfall“ der Weltgeschichte zu verstehen, muß man wissen, daß in Frankfurt Wagner'scher nicht „Der fliegende Holländer“ sondern „Das Göttergeschick“ heißt. „Göttergeschick“ scheinen ja auch die meisten Japanfahrer bei Hull gesehen zu haben, und so dürfte wohl durch das vorzügliche Geschehen des Herrn Biennu Martin den englischen Schiedsrichtern ein letztes Vergnügen bereitet worden sein.